



*Verabschiedung der Kosovo-Flüchtlinge: Die Brüder Hamdi (l.) und Sejdi (r.) Sylejmani haben vor allem bei der Übersetzung geholfen und waren hilfsbereite Kontaktpersonen zu allen Kosovo-Flüchtlingen*

schen. Das Jüngste der insgesamt 36 Kinder wurde noch auf der Flucht geboren; es war bei der Ankunft in Appenweier gerade 2 Wochen alt. Der älteste Flüchtling war eine Frau von beinahe 80 Jahren.

Alle Flüchtlinge konnten dank der schnellen und unbürokratischen Unterstützung der Gemeinde Appenweier im dortigen Aussiedlerwohnheim untergebracht werden. In den darauf folgenden Tagen und Wochen übertraf die Spendenbereitschaft der Bevölkerung alle Erwartungen. Durch die Vielzahl an Geld- und Sachspenden von Privatpersonen, Vereinen, Betrieben, sozialen, kirchlichen und kommunalen Institutionen aus dem gesamten mittelbadischen Raum war es in kürzester Zeit möglich, die materielle Not der Flüchtlinge zu beseitigen. Auch das benachbarte Elsaß nahm Anteil am Schicksal der Kosovaren. Durch eine Geldspende des Regionalparlamentes in Höhe von 50.000 Francs konnten unter anderem Sprachkurse durchgeführt und Beschaffungen von Hilfsgütern für einen Neuanfang im Heimatland mitfinanziert werden.

Die Flüchtlinge brachten während ihres Aufenthalts in Appenweier neben einer tief empfundenen Dankbarkeit für die erhaltenen Spenden immer